

Stellungnahme zur Vorstudie sexueller Missbrauch

Liebe Mitchristinnen und -christen im Seelsorgeraum Dielsdorf-Niederhasli,

Sie haben es in den letzten Tagen und seit Dienstag, 12. September, auf verschiedenen Kanälen mitbekommen:

Die Katholische Kirche in der Schweiz (die Schweizerische Bischofskonferenz (SBK), Röm.-Kath. Zentralkonferenz Schweiz (RKZ) und Ordensgemeinschaften (KOVOS)) hat eine Vorstudie bei der Universität Zürich in Auftrag gegeben. Diese wurde nun veröffentlicht.

Die erschreckenden, skandalösen Zahlen von sexuellen und spirituellen Missbräuchen und der Umgang der Verantwortlichen damit, ist beschämend, macht traurig und wütend zugleich.

So viele Menschen, die im Stich gelassen wurden, unerträgliches Leid erlebten und durch die Vertuschungen immer noch erleben...

Es ist mehrfach in Studien nachgewiesen, dass das in erster Linie mit dem strukturellen System der Kirche zu tun hat, wo ein riesiges Machtgefälle herrscht.

So lange beispielsweise unsere Bischöfe gleichzeitig qua Amt Inhaber dreier Gewalten sind, sie besitzen die Regierungsgewalt, sie können Gesetze erlassen und Recht sprechen, besteht immer das Problem, dass mit Menschen, denen schweres Leid zugefügt wurde, so umgegangen wird, wie wir es durch die Studie erfahren haben. Die Taten werden vertuscht und die Täter werden geschützt.

Alles, was in unserer Kirche dazu beiträgt, dass Kinder, Jugendliche, Erwachsene spirituell und sexuell missbraucht werden, muss geändert und abgeschafft werden. Wir erwarten hier auch konkrete Schritte in Richtung Struktur- und Kulturwandel vor Ort in der katholischen Kirche Schweiz und dass unsere Bischöfe sich nicht nur hier, sondern auch in Rom dafür stark machen.

Wir wollen besonders darauf hinweisen, dass die Mitarbeitenden aus den Pfarreien Dielsdorf und Niederhasli sich mit dem Thema intensiv beschäftigen und auch gewisse Massnahmen für Prävention von Missbrauch im kirchlichen Umfeld unternommen haben.

So gilt zum Beispiel für alle Mitarbeitenden der Verhaltenskodex, der Bestandteil der Anstellungsvereinbarung ist. Mitarbeitende mit Kontakt zu besonders schützenswerten Menschen müssen ihren Vorgesetzten alle 5 Jahre einen Privat- und Sonderprivatauszug abgeben. Zudem müssen alle Mitarbeitenden die Präventionsschulung des Bistums Chur absolvieren. Regelmässige Weiterbildungen im Präventionsbereich sind verpflichtend.

Auf unserer Webseite gibt es zudem die Möglichkeit, Fehlverhalten im kirchlichen Umfeld zu melden, mit einem Link zur neutralen Webseite, **Kirche schaut hin**, wohin die Betroffenen sich wenden können.

Um es deutlich zu sagen: Wir beten für die Opfer und für die von vielfältigem Missbrauch Betroffenen, aber das allein reicht nicht mehr! Als Mitarbeitende des Seelsorgeraumes und als Mitglieder der Kirchenpflege und vom Pfarreirat fordern wir, dass jetzt endlich die notwendigen Schritte in Richtung Reformen in unserer Kirche auch auf der

Denn: Wir an der Basis wollen eine andere Kirche sein und leben — und das tagtäglich!

Seelsorgeteam Dielsdorf-Niederhasli
Kirchenpflege
Pfarreirat Niederhasli